

# Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 282.

Samstag den 10. December 1870.

## Erkenntnisse.

Das k. k. Landes- als Pressgericht zu Prag hat mit dem Erkenntnis vom 14. November 1870, Z. 31116, zu Recht erkannt:

Der Inhalt des Artikels „Nás poměr k cislajtanismu“ in der Nr. 307 der periodischen Druckschrift „Národní listy“ vom 10. November 1870 begründet den Thatbestand des im § 65 lit. a St. G. und Art. II. des Gesetzes vom 17. December 1862, Nr. 8, bezeichneten Verbrechens der Störung der öffentlichen Ruhe, es wird daher nach § 36 des Pr. G. die weitere Verbreitung dieser Nummer bezüglich des erwähnten Artikels verboten.

Das k. k. Landes- als Pressgericht in Prag hat mit dem Erkenntnis vom 5. November 1870, Zahl 30137, zu Recht erkannt:

Der Artikel „Politicky prehled“ in der Nr. 9 der periodischen Druckschrift „Rip“ vom 1. November 1870 begründet den Thatbestand des im § 65 lit. b bezeichneten Verbrechens der Störung der öffentlichen Ruhe, daher nach § 25 P. G. die weitere Verbreitung dieser Nummer bezüglich des erwähnten Artikels verboten wird.

## Ausschließende Privilegien.

Das k. k. Handelsministerium und das königlich ungarische Ministerium für Landwirtschaft, Industrie und Handel haben nachstehende Privilegien erteilt:

Am 31. August 1870.

1. Dem Ignaz Schneider, Saitlinghändler in Wien, Landstraße, Erbbergstraße Nr. 24, auf die Erfindung eines eigentümlich konstruirten Hinterladungs-Kapselgewehres, für die Dauer eines Jahres.

Am 9. September 1870.

2. Dem Georg Montefiori-Levi, Ingenieur in Brüssel, und Karl Künzel, Doctor der Philosophie und Director der Nickel-Fabrik in Val-Benoit-Liege in Belgien (Bevollmächtigter Karl Böckner, Civil-Ingenieur in Prag), auf die Erfindung, durch einen Zusatz von Phosphor bei den Legirungen aus Kupfer und Zinn, mit oder ohne Zusatz von Zink, eine vollkommene Abscheidung aller Oxide aus der sogenannten Bronze bei Anwesenheit einer gewissen Quantität Phosphor in derselben zu bewirken, für die Dauer eines Jahres. (Diese Erfindung ist in Belgien seit 25. März 1870 auf die Dauer von zwanzig Jahren patentirt.)

3. Dem Karl Necker, Kaufmann und Nähmaschinen-Fabrikanten in Berlin (Bevollmächtigter Victor Rannischer, Kaufmann in Wien, Opernring Nr. 1), auf eine Verbesserung der Nähmaschine für überwendliche und Stoßnaht, für die Dauer eines Jahres.

Am 16. September 1870.

4. Dem Joseph Schubert in Wien, Wieden, Lambrechtsgasse Nr. 16, auf die Erfindung eines Apparates zur Untersuchung der Keimfähigkeit der Pflanzensamen, für die Dauer eines Jahres.

5. Dem Georg Märkl in Wien, Josephstadt, Langegasse Nr. 51, auf die Erfindung einer verbesserten Maschine zum Wägen und Messen, für die Dauer eines Jahres.

Am 22. September 1870.

6. Dem Constantin und Alfred Guibert, Zuckerraffinerien in Esh in Frankreich (Bevollmächtigter Johann Grünwald in Wien, Filzhaus, Tellgasse Nr. 12), auf die Erfindung eines eigentümlichen Ovens zur Verkohlung der Knochen, Herstellung von Beinshwarz u. s. w., für die Dauer eines Jahres.

Am 23. September 1870.

7. Dem Anton Himmelbauer u. Comp., Fabricanten in Wien, Stadt, Wollzeile Nr. 7, auf die Erfindung einer fabrikmäßigen Darstellung von Anilin aus Mineralölen, der trockenen Destillation von Bergöl und Erdwachs und als Nebenproduct der Paraffin- und Petroleum-Fabrication, für die Dauer von zwei Jahren.

Am 24. September 1870.

8. Dem John Philipp Nolan in Paris (Bevollmächtigter G. Märkl in Wien, Josephstadt, Langegasse Nr. 51), auf Verbesserungen an den Apparaten zum Distanzmessen, die besonders bei Militär- und ähnlichen Operationen in Anwendung kommen, für die Dauer eines Jahres.

Am 28. September 1870.

9. Der Ofen-Pfeiler Maschinenziegel-Fabriks-Aktiengesellschaft auf die Erfindung eines Ziegelofens mit continuirlicher Feuerung, für die Dauer von fünf Jahren.

Am 29. September 1870.

10. Dem August Morand in Brooklyn, New-York, Vereinigte Staaten von Nord-Amerika (Bevollmächtigter Brüder Paget in Wien, Stadt, Nierergasse Nr. 13), auf Verbesserungen an Ofen zum Trocknen, Brennen und Abkühlen von Ziegeln u. dgl., für die Dauer von zwei Jahren.

11. Dem Baron Ernst Schenk zu Schweinsberg, Doctor der Philosophie und Ingenieur in Wien, Wieden, Belvederegasse Nr. 2, und Wilhelm Lorenz, Ingenieur ebendasselbst, Wieden, Margarethenstraße Nr. 38, auf eine Verbesserung an dem privilegiirten Regulator-Ziegelofen, für die Dauer eines Jahres.

12. Dem Peter Ritter von Rittinger, k. k. Ministerialrath in Wien, Wieden, Paniglgasse Nr. 7, auf die Erfindung eines geradlinigen, stetig wirkenden Brennofens für Ziegel, Kalk, Cement etc., für die Dauer von drei Jahren.

Am 30. September 1870.

13. Dem Hugo Mehrlich in Frankfurt a. M. (Bevollmächtigter A. Specker in Wien, Stadt, hoher Markt Nr. 11), auf die

Erfindung einer eigentümlichen Schlauchverschraubung, für die Dauer von drei Jahren.

14. Dem Vincenz Kanduth, Cassenfabricanten zu Graz, auf die Erfindung eines Kunstschlosses für feuer- und einbruchsichere Cassen, für die Dauer eines Jahres.

15. Dem Vincenz Kanduth, Cassenfabricanten zu Graz, auf die Erfindung eines weiteren Kunstschlosses für feuer- und einbruchsichere Cassen, für die Dauer eines Jahres.

16. Dem Alfred Brett in London (Bevollmächtigter Bräder Paget in Wien, Stadt, Nierergasse Nr. 13), auf Verbesserungen in der Construction und Verzierung von Gebäuden, für die Dauer eines Jahres.

17. Dem F. K. Klang, Kupferschmied in Wien, Leopoldstadt, Wintergasse Nr. 70, auf Verbesserungen bei der Erzeugung der sogenannten „transportablen Brunnen“, für die Dauer eines Jahres.

Die Privilegiums-Beschreibungen, deren Geheimhaltung angefragt wurde, befinden sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung, und jene von 1, 3, 4, 6, 9, 10, 11, 12 und 16, deren Geheimhaltung nicht angefragt wurde, können daselbst von Jedermann eingesehen werden.

(480—2)

Nr. 5402.

## Rundmachung.

Von der Jakob v. Schellenburg'schen Studentenstiftung ist mit Beginn des laufenden Schuljahres 1870/71 der fünfte Platz mit dem dermaligen Jahresbetrage von 49 fl. 94 kr. in Erledigung gekommen.

Zu dieser Stiftung sind gesittete, arme oder nur wenig bemittelte, im Inlande, besonders in Tirol geborene und vorzugsweise dem Stifter oder dessen Ehegattin anverwandte studirende Jünglinge, welche mindestens die erste Gymnasialklasse absolvirt haben, berufen.

Die Gesuche um Verleihung dieser Stiftung sind durch die betreffenden Directionen bis 31. December 1870

an den Landesauschuß zu überreichen und mit dem Tauffcheine, dem Dürftigkeits- und Impfungszugnisse, dann den Schulzeugnissen der beiden letzten Semester und im Falle der Berufung auf die Verwandtschaft den legalen Stammbaum zu documentiren.

Laibach, am 1. December 1870.

Vom krainischen Landesauschusse.

(484—2)

Nr. 6960.

## Rundmachung.

Bei dem k. k. Oberlandesgerichte Graz ist die Stelle eines Officials mit dem Gehalte jährlicher 600 fl. und dem Vorrückungsrechte in die höheren Gehaltsstufen in Erledigung gekommen. Bewerber um diese Stelle haben ihre gehörig belegten Gesuche im vorgeschriebenen Wege

bis 20. December d. J.

bei dem gefertigten Präsidium zu überreichen.

Graz, am 3. December 1870.

Vom Präsidium des k. k. Oberlandesgerichtes.

(479—2)

Nr. 1149.

## Baulicitations-Rundmachung

über den mit dem Erlasse des hohen k. k. Finanzministeriums vom 19. September 1869, Z. 27970, genehmigten Aufbau eines 3. Stockwerkes am vordern Haupttracte des k. k. Finanz-Directionsgebäudes am Schulplatze nebst einem 2. Stock hohen Zubau des Gebäudflügels im Hofraume daselbst.

Der Gesamtkostenbetrag ist veranschlagt auf 13164 fl. 15 kr., welcher die nachstehenden Professionistenarbeiten mit Einschluß der Materialien, Requisiten und Gerüstung begreift, als:

- |  |                 |
|--|-----------------|
| 1. Maurer- und Handlanger-Arbeit mit . . . . .   | 6443 fl. 15 kr. |
| 2. Steinmearbeiten mit . . . . .                 | 194 " 20 "      |
| 3. Zimmermannsarbeiten mit . . . . .             | 3572 " 49 "     |
| 4. Tischlerarbeiten mit . . . . .                | 908 " 70 "      |
| 5. Schlosser- und Schmiedearbeiten mit . . . . . | 1211 " 88 "     |
| 6. Spenglerarbeiten mit . . . . .                | 220 " 85 "      |
| 7. Glaserarbeiten mit . . . . .                  | 178 " 90 "      |

8. Anstreicherarbeiten mit . . . . . 194 fl. 26 kr.

9. Hafnerarbeiten mit . . . . . 240 " — "

Summa wie oben 13164 fl. 43 kr.

Wegen Uebernahme dieses Baues wird die Minuendoversteigerung im Amtlocale der k. k. Finanzdirection am

23. December 1870

stattfinden, Vormittags um 9 Uhr beginnen und vorerst nach den einzelnen Professionistenarbeiten und dann auch mit Zusammenziehung der einzelnen Angebote im Ganzen ausgeteilt, wozu Unternehmungslustige mit dem Besatze eingeladen werden, daß jeder, der für sich oder als Legatbevollmächtigter für einen Andern licitiren will, das 5perc. Vadium des Fiscalpreises zu Händen des Versteigerungscommissärs noch vor dem Beginne der mündlichen Licitation zu erlegen oder sich über den Erlag bei irgend einer öffentlichen Casse mit dem Legscheine auszuweisen hat.

Auch schriftliche Offerte werden bis unmittelbar vor der mündlichen Licitation angenommen. Nach dem Beginne der letzteren werden dieselben jedoch rückgewiesen.

Diese schriftlichen Offerte sind mit dem 5perc. Reuegelde zu belegen, mit einer 50 kr. Stempelmarke zu versehen, und gehörig versiegelt an die k. k. Finanz-Direction zu Händen der Licitations-Commission portofrei einzusenden.

In einem solchen Offerte muß der Vor- und Zuname, der Wohnort und Charakter des Offerenten, sowie auch, ob für einen Artikel der Professionistenarbeit oder für sämtliche im Ganzen offerirt wird, dann die angebotene Summe per Bausch und Bogen oder der Nachlaß in Percenten mit Zahlen und Buchstaben deutlich geschrieben und ausdrücklich erklärt werden, daß der Offerent sich den der Licitations-Verhandlung zu Grunde liegenden Licitations- und Baubedingnissen ohne Vorbehalt unterwerfe, und den Gegenstand des Baues genau kenne.

Die Licitations- und Baubedingnisse, das Bauelaborat und das Einheitspreis-Verzeichniß können täglich während der gewöhnlichen Amtsstunden bei dem Baudepartement der k. k. Landesregierung und am Licitationstage bei der gefertigten k. k. Finanzdirection eingesehen werden.

Laibach, am 30. November 1870.

A. k. Finanz-Direction in Krain.

(483—2)

Nr. 12057.

## Bekanntmachung.

Nach § 65 der hierortigen Gemeindeordnung liegt der städtische Voranschlag für das Jahr 1871 im magistratischen Expedite zur öffentlichen Einsicht durch 14 Tage auf.

Was hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Stadtmagistrat Laibach, am 4. December 1870.

Der Bürgermeister: Dr. Josef Suppan.

(487—1)

Nr. 11522.

## Rundmachung

Der Magistrat wird wegen Beistellung des für das kommende Jahr erforderlichen

Bauholzes und Schnittmaterialies

am 20. December 1870,

Vormittags 10 Uhr, eine Licitationsverhandlung vornehmen und ladet hiezu Unternehmungslustige mit dem Besatze ein, daß die Bedingungen, so wie die partienweise beizustellenden Holzquantitäten hieramts eingesehen werden können.

Auch werden vor Beginn der mündlichen Licitation ordnungsmäßig verfaßte und mit dem 10perc. Vadium versehene Offerte angenommen.

Stadtmagistrat Laibach, am 8. December 1870.

Der Bürgermeister: Dr. Josef Suppan.

(482—3) **Rundmachung.** Nr. 1822.

Die k. k. Oberstaatsanwaltschaft zu Graz hat mit Verordnung vom 1. December 1870, Z. 1828, zur Sicherstellung über nachbenannte verschiedene Erfordernisse pro 1871 für die k. k. Strafanstalt am Castelle zu Laibach eine neuerliche Offert-Verhandlung angeordnet, welche

Montag den 12. December l. J. stattfindet.

**Bedarf:**

- 800 Zentner Steinkohlen,
- 70 " weiche Holzkohlen,
- 62 Pfund 32löthige Stearinkerzen,
- 12 " gezogene Unschlittkerzen,
- 120 " Seife,
- 1350 " Waschpulver,
- 200 Stück Besen aus Reisstroh,
- 150 " " " Birken,
- 300 " Haarkämme nach Muster,
- 400 " Eßlöffel, hölzerne,
- 100 " Schmierbürsten,
- 40 " Bodenreißer aus Reisstroh,
- 12 " Borstenabstauber nach Muster,
- 40 " Wischer,
- 120 Pfund Schuhschmier,
- 14 " Kienruß,
- 50 " Schmier zu Wagen,

- 400 Zentner Roggenstroh,
- 80 Stück Nachtköpfe, von innen und außen glasirt, ordinäre,
- 12 " Leibstuhlköpfe, ordinäre,
- 100 Klafter Stride für Wäschetrocknen,
- 60 " " " Wasserwägen,
- 24 " Gurten " " "
- 18 Schachteln Bündelhölzer mit je 100 Packeln,
- 30 Strähne, Zwirn weiß,
- 40 " ungebleicht,
- 10 Pakete Gattjenbänder à 20 Stücke,
- 18000 Stück Schuhnägel,
- 5000 " Absatznägel.

Vorbenannte Artikel sind nicht auf Einmal, sondern von Zeit zu Zeit nach Anweisung der Verwaltung abzuliefern.

Die bezüglichen Offerte müssen an dem besagten Tage vor 10 Uhr versiegelt einlangen, ordnungsmäßig gestempelt (50 kr.) mit dem Badium von 10%, sowie mit der Erklärung des Offerenten versehen sein, daß er sich den Bedingungen ohne Vorbehalt unterziehe.

Die Offerte sind an die k. k. Strafanstaltverwaltung am Castell in Laibach zu adressiren, und es hat der Name des Offerenten, der Geldbetrag als Badium und der Gegenstand, für welchen das Offert bestimmt ist, auf selbem verzeichnet zu

sein, eben so muß im Offerte selbst der Anbot sowohl mit Ziffern als mit Buchstaben angegeben sein.

Die näheren Lieferungsbedingungen über jede einzelne Post können bei der k. k. Strafanstaltverwaltung am Castell, allwo auch die Offertverhandlung abgehalten werden wird, eingesehen werden. Laibach, am 5. December 1870.

**K. k. Strafanstaltverwaltung.**

(486—2) Nr. 4643.

**Edictal-Vorladung.**

Von der k. k. Bezirkshauptmannschaft Gottschee werden nachstehende Gewerbsparteien aufgefordert, ihre Erwerbssteuerrückstände bei dem betreffenden Steueramte

binnen 14 Tagen

so gewiß zu bezahlen, als widrigens ihre Gewerbe von Amtswegen gelöst werden:

**beim k. k. Steueramte Gottschee:**

Jakob Chlumsky, Feilhauer, Steuergemeinde Gottschee Art.-Nr. 365, pr. 23 fl. 39 1/2 kr.

**beim k. k. Steueramte Großlaschitz:**

Franz Welzebach, Schmied, Steuergemeinde Großlaschitz Art.-Nr. 86, pr. 4 fl. 79 kr.

Josef Perjatel, Holzhändler, Steuergemeinde Höflern Art.-Nr. 51, pr. 2 fl. 39 1/2 kr.

Gottschee, am 5. December 1870.

**K. k. Bezirkshauptmannschaft.**

**Intelligenzblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 282.**

(2823—1) Nr. 5168.

**Executive Realitäten-Versteigerung.**

Vom k. k. Landesgerichte in Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Herrn Ignaz Kuech jun., durch Herrn Dr. v. Schrey, die executive Versteigerung des dem Herrn Ignaz Kuech sen. gehörigen, gerichtlich auf 11322 Gulden 10 kr. geschätzten, im Gerichtsbezirke Littai gelegenen Gutes Klivisch wegen des dem Executionsführer auf Grund des rechtskräftigen Urtheils vom 28ten December 1869, Z. 6750, schuldigen mütterlich Maria Kuech'schen Erbschaftscapitals pr. 1050 fl., der 5% Zinsen seit 30. März 1865, der auf 11 fl. 99 kr. adjustirten Klagskosten, Percentualgebühr pr. 6 fl. 63 kr. und der Executionskosten bewilliget, und hiezu drei Feilbietungstagsatzungen, und zwar die erste auf den

5. December 1870,

die zweite auf den

7. Jänner

und die dritte auf den

6. Februar 1871, jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr, vor diesem k. k. Landesgerichte mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird, und daß die unbekannt wo befindlichen Tabulargläubiger Elisabeth Mayerhoffer geb. Probaty und Johann Peyeritsch zu Händen des ihnen unter Einem bestellten Curator ad actum Herrn Dr. Rudolf verständiget wurden.

Laibach, am 1. October 1870.

Nr. 6520.

Bei der ersten Feilbietungstagsatzung am 5. December 1870 ist kein Kauflustiger erschienen, daher zur zweiten auf den

7. Jänner 1871

bestimmten Tagsatzung geschritten werden wird.

Laibach, am 6. December 1870.

(2804—1) Nr. 938.

**Executive Realitätenversteigerung.**

Vom k. k. Kreisgerichte Rudolfswerth wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Johann Baumgartner & Söhne die executive Versteigerung der dem Vincenz Marin in Rudolfswerth gehörigen, gerichtlich auf 23689 fl. 80 kr. geschätzten Realitäten, als des in Rudolfswerth liegenden Hauses, der Aecker und Wirthschaftsgebäude, bewilliget und hiezu drei Feilbietungstagsatzungen, und zwar die erste auf den

21. October,

die zweite auf den

25. November

und die dritte auf den

23. December 1870,

jedesmal Vormittags 11 bis 12 Uhr, im diesgerichtlichen Rathssaale mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealtäten bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben, jedoch nicht unter 16000 fl. hintangegeben werden.

Die Licitationsbedingungen, wonach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote 3000 fl. Badium zu Händen der Licitations-Commission zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

Rudolfswerth, am 30ten August 1870.

Nr. 1352. Da zu der auf den 25. November 1870 angeordneten zweiten

Feilbietung kein Kauflustiger erschienen ist, wird die dritte Feilbietungstagsatzung am

23. December 1870

vor sich gehen.

Rudolfswerth, am 29ten November 1870.

(2602—1) Nr. 3955.

**Erinnerung**

an Simon und Mathias Svigel von Bigau und Lorenz Schusterschitsch von dort, unbekanntem Aufenthalte, und deren Rechtsnachfolger.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Planina wird dem Simon und Mathias Svigel von Bigau und Lorenz Schusterschitsch von dort, unbekanntem Aufenthalte, und deren Rechtsnachfolgern hiermit erinnert:

Es habe Mathias Svigel von Bigau Nr. 26 wider dieselben die Klage auf Verjährungs- und Erloschenklärung von Satzposten, sub praes. 10. September d. J., Z. 3955, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den

20. December 1870,

Vormittags 9 Uhr, mit dem Anhange des § 29 a. G. D. hiergerichts angeordnet und den Beklagten wegen ihres unbekanntem Aufenthaltes Herr Ritter von Hößern, k. k. Notar in Planina, als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zur rechten Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen anderen Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtssache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksgericht Planina, am 12ten September 1870.

(2639—1) Nr. 4252.

**Erinnerung**

an die unbekanntem Orts abwesenden Johann und Maria Drazem von Büchelsdorf und deren gleichfalls unbekanntem Erben.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Reifnitz wird den unbekanntem Orts abwesenden Johann und Maria Drazem von Büchelsdorf und deren gleichfalls unbekanntem Erben hiermit erinnert:

Es habe Franz Drazem von Büchelsdorf Nr. 41 wider dieselben die Klage auf Verjährungs- und Erloschenklärung der auf seinen, im Grundbuche der Herrschaft Reifnitz sub Urb.-Nr. 440 et 698 zu ihren Gunsten mit dem Schuldscheine vom 9. Jänner 1835 seit dem 4. Februar 1835 intabulirten Forderungen pr. 200 fl.,

zusammen 400 fl. C. M. sammt Anhang, sub praes. 10. September 1870, Z. 4252, hieramts eingebracht, worüber zur ordentlichen mündlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den

21. December 1870,

Früh 9 Uhr, mit dem Anhange des § 29 a. G. D. angeordnet und den Beklagten wegen ihres unbekanntem Aufenthaltes Herr Friedrich Rogner von Reifnitz als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen anderen Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtssache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksgericht Reifnitz, am 23. September 1870.

(2789—2) Nr. 541.

**Uebertragung zweiter exec. Feilbietung.**

Vom k. k. Bezirksgerichte Rassenfuß wird im Nachhange zum diesgerichtlichen Edicte vom 8. September l. J., Z. 3670, bekannt gemacht, daß die auf den 7. Februar l. J. angeordnete zweite exec. Feilbietung der dem Mathias Verdic auf die Realitäten Urb.-Nr. 544 ad Rassenfuß und Top-Nr. 16 und 37 ad Kroisenbach zustehenden Besitz- und Eigentumsrechte auf den

21. December 1870,

Vormittags 9 Uhr, mit dem vorigen Anhange übertragen wurde

K. k. Bezirksgericht Rassenfuß, am 12. Februar 1870.

(2753—3) Nr. 4519.

**Reassumirung dritter exec. Feilbietung.**

Vom k. k. Bezirksgerichte Egg wird hiemit bekannt gemacht, daß von der löblichen k. k. Finanzprocuratur Laibach nom. des h. Aeras und Grundentlastungslandes der von Jakob Dsolnik am 4. November d. J. für die im Grundbuche des Gutes Tuffstein Urb.-Nr. 109 vorkommenden Realität des Anton Cecko in Neber gemachte Anbot pr. 601 fl. nicht genehmigt worden ist, und wird daher die dritte executive Feilbietung der obigen Realität wegen schuldigen 123 fl. 40 kr. c. s. c. im Reassumirungswege auf den

17. December 1870,

Vormittags 9 Uhr, hieramts mit dem früheren Anhange angeordnet.

K. k. Bezirksgericht Egg, am 21ten November 1870.